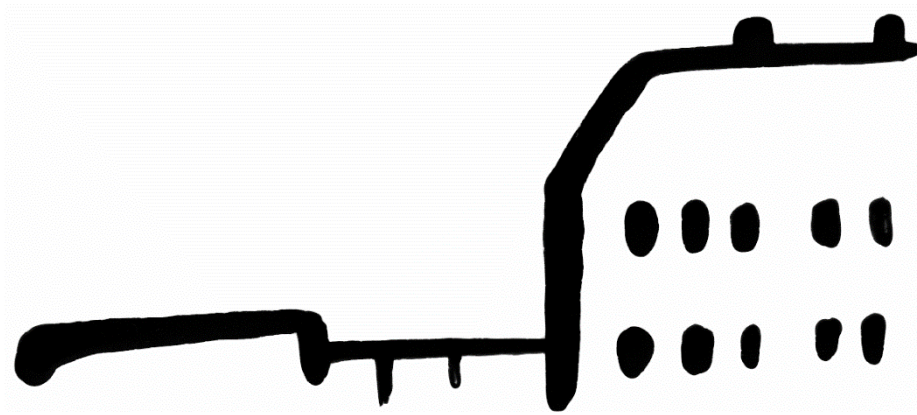


Konzept für den offenen Ganztag an der



HELENE-LANGE-SCHULE

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
Pädagogische Grundsätze	3
Organisationsstruktur.....	3
Träger	3
Kooperationspartner	4
Koordination.....	4
Personal.....	5
Programmbausteine der Offenen Ganztagschule an der HLS	5
Zeitstruktur.....	5
Pädagogischer Mittagstisch.....	6
Hausaufgabenbetreuung.....	7
Kurse und Projekte	7
Finanzierung	8
Raumnutzung	8
Abschließende Bemerkungen	8

Das pädagogische Konzept der OGTS an der Helene-Lange-Schule basiert auf den schulgesetzlichen Vorgaben und der aktuellen Richtlinie zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganztagschulen sowie zur Einrichtung und Förderung von Betreuungsangeboten in der Primarstufe (Richtlinie Ganztage und Betreuung) und ist Bestandteil des Schulprogramms.

Vorbemerkung

Die Helene-Lange-Schule ist mit den etwa 330 Kindern die größte der sieben Grundschulen in der Stadt Pinneberg. Den Namen Helene-Lange erhielt die Schule von der deutschen Pädagogin und Frauenrechtlerin Helene Lange.

Das ursprüngliche Schulgebäude wurde im Jahr 1907 erbaut. Aufgrund zunehmender Schülerzahlen wurden in den Jahren 1966 und 2003 Erweiterungsbauten erforderlich. So besteht das heutige Schulgebäude aus dem Alt- und dem Neubau und umfasst zahlreiche Klassenräume, in denen die Schülerinnen und Schüler lernen können. Des Weiteren verfügt die Schule über eine Pausenhalle, eine Aula, einen Werkraum und eine Schulküche.

Zusätzlich können einige Räume des Förderzentrums mitgenutzt werden, um dem Bedarf an weiteren Arbeitsräumen gerecht zu werden. In diesen Räumlichkeiten entsteht auch eine temporäre Mensa, in der die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können. Die Fertigstellung ist bis zum Schuljahr 2024/2025 geplant, sodass von Anfang an eine Mittagsverpflegung zur Verfügung steht.

Gemeinsam mit dem Förderzentrum nutzt die Helene-Lange-Schule die Jupp Becker Halle als Sporthalle. Die Halle verfügt über die Möglichkeit, die Halle in drei Teile einzuteilen, so dass dort verschiedene Sportangebote stattfinden können.

Um den Bedürfnissen der Kinder und auch den ansteigenden Bedarfen der Eltern nach verlässlicher Betreuung gerecht werden zu können, wird die Helene-Lange-Schule ab dem Schuljahr 2024/25 eine offene Ganztagschule.

Die offene Ganztagschule der Helene-Lange-Schule ermöglicht ein differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich an den Bedarfen der Kinder orientiert. Die Öffnung der Schule zu ihrem Umfeld schafft den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihren Interessen nachzugehen und die Bildungschancen der Kinder anzugleichen. Neben dem allgemeinen Bildungsauftrag von Schule werden weitere spezifische Ziele verfolgt. Die Bildungschancen der Kinder sollen erhöht, die individuellen Fähigkeiten und Neigungen gefördert und die Benachteiligung abgebaut werden.

Kompetenzen, die Kinder sich dabei aneignen sind soziales Handeln, Gleichberechtigung, Konfliktlösung, Informationsbeschaffung und Meinungsbildung, Offenheit, sowie Kreativität und Autonomie. Es entsteht eine ganzheitliche Bildung, bei der der offene Ganztagschule als einen Lern- und Lebensort ergänzt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit eigene Interessen und Neigungen zu entdecken und lernen ein gemeinschaftliches Miteinander kennen.

Die Teilnahme an den Angeboten der offenen Ganztagschule an der Helene-Lange-Schule steht allen Schülerinnen und Schülern offen und ist ein freiwilliges und wahlweise zu nutzendes Ganztagsangebot für Kinder der Grundschule. Zur Wahl stehen ein Mittagessen, Kursangebote und das Betreuungsangebot. Diese können wahlweise einzeln, aber auch zusammen gebucht werden. Nach der Anmeldung wird die Teilnahme für mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich. Die Kinder nehmen ihre Schule als einen Lern-, Erfahrungs- und Lebensraum wahr, in dem sie sich wohl fühlen können. Ein enger Austausch zwischen Schule, Ganztagschule und Betreuung schafft einen sicheren Rahmen für die Kinder.

Pädagogische Grundsätze

Die offene Ganztagschule hat das Ziel die Kinder über die tägliche Schulzeit hinaus systematisch zu fördern und in ihrer altersgerechten Entwicklung zu unterstützen indem Bildung, Erziehung und Betreuung zusammengeführt werden.

Die Kinder bekommen die Gelegenheit verschiedene Angebote auszuprobieren und so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Neigungen und Begabungen zu entdecken. Die Potentiale der Kinder zu stärken und zu fördern ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Dabei verstehen wir Schule, Betreuung und Ganztags als ein gemeinsames System und setzen auf eine Vernetzung von schulischem und außerschulischem Lernen.

Um den Austausch und die Verzahnung aller Beteiligten zu realisieren, finden regelmäßige Treffen einmal jährlich mit den Kooperationspartnern, dem Träger und der Schule statt. Die Schule und der Träger koordinieren diese Treffen in Absprache miteinander.

Die Angebote werden zum Teil in jahrgangsübergreifenden Strukturen stattfinden um ein Lernen voneinander zu verstärken. Die Kinder sollen Gruppenerlebnisse erfahren können. Den Kindern wird ein strukturierter Tagesablauf ermöglicht, in dem sie Verbindlichkeit und das Einhalten von Regeln lernen. Der Tagesablauf soll den Kindern einen Wechsel von Anspannung und Entspannung, aber auch Anleitung und freiem Spiel bieten.

Partizipation, sprich Beteiligung und Teilhabe aller Kinder an den Dingen, die um sie herum geschehen, ist Grundlage der Demokratiebildung und somit auch Basis unserer Gesellschaft und wesentlicher Bestandteil des offenen Ganztags. Die Kinder sollen beispielsweise ihre Wünsche für Angebote in Umfragen benennen können, so dass ihre Interessen Berücksichtigung finden.

Organisationsstruktur

Träger

Träger der offenen Ganztagschule der Helene-Lange-Schule ist die Stadt Pinneberg. Die Stadt Pinneberg ist gleichzeitig als Schulträger Antragssteller im Genehmigungsverfahren und beantragt die Fördermittel aus der Landesförderung. Es ist beabsichtigt nach einem regulären Mensaneubau die Trägerschaft über die Ganztags- und Betreuungsangebote auf einen Kooperationspartner zu übertragen. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren wird frühestens nach Abschluss des Mensaneubaus durchgeführt.

Die Stadt Pinneberg als Träger übernimmt vor allem die Vertragsgestaltung mit allen im offenen Ganztags ehrenamtlich Tätigen, freien Mitarbeitenden und Kooperationspartnern inkl. aller erforderlichen rechtlichen Bestimmungen wie der Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, des Masernimpfschutzes, einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz und der erforderlichen Verpflichtung. Hierzu zählt auch die Auszahlung und Rechnungsbegleichung der Honorargelder von Kursleitungen sowie die Abrechnung von angefallenen Sachmitteln.

Der Träger bearbeitet auch die Elternverträge inkl. Abbuchung der Elternbeiträge sowie die Beantragung der Fördergelder und die Abrechnung durch die Verwendungsnachweise beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Kooperationspartner

Die Helene-Lange-Schule hat bereits mit verschiedenen Anbietern im Rahmen von außerschulischen Arbeitsgemeinschaften zusammengearbeitet. Diese Kooperationen wird der Träger der offenen Ganztagsschule fortführen und weiter ausbauen.

Zu den aktuellen Kooperationspartner*innen zählen die Musikschule Pinneberg, der VfL Pinneberg, sowie Experimentini. So kann ein musikalisches, sportliches und naturwissenschaftliches Angebot geschaffen werden. Das Angebot soll um weitere Kooperationspartner*innen und Honorarkräfte ergänzt werden. Die Zusammenarbeit von Schule und den Kooperationspartner*innen inkl. erforderlicher Vertragsgestaltung stellt Frau Galitz, als derzeitige Ganztagsbeauftragte der Stadt Pinneberg, sicher.

Koordination

Eine Lehrkraft der Helene-Lange-Schule übernimmt die Koordination des offenen Ganztags. Diese Lehrkraft ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Vor- und Nachmittag und verlässlicher Ansprechpartner für die Kinder, Eltern, Kooperationspartner, Lehrkräfte und den Schulträger. Zudem hält sie regelmäßige Rücksprachen mit der Schulleitung. Die Kooperationslehrkraft sollte dafür Sorge tragen, dass die Ziele, Erwartungen und Bedürfnisse an die Kursangebote immer wieder überprüft und ggf. verändert und angepasst werden.

Das Schulsekretariat bekommt für die Organisation des offenen Ganztags vier zusätzliche Zeitstunden zur Verfügung gestellt. Das Schulsekretariat und die Ganztagskoordinator*in geben die Elternverträge zu Beginn des Schuljahres aus und kümmern sich um die Kurseinteilung. Die Kurslisten werden an die Kursleitungen, Betreuungsgruppen und Klassenleitungen weitergegeben.

Während des Schuljahres werden Elternbriefe und ggf. Krankmeldungen im Sekretariat entgegengenommen und an entsprechende Stelle weitergeleitet. Zur Rechnungsstellung durch die Kursleitungen werden vom Sekretariat Leistungsnachweise erstellt oder die Rechnung auf Richtigkeit geprüft und an die Stadt Pinneberg weitergeleitet. Gleichzeitig stellt das Sekretariat auch den ersten Ansprechpartner vor Ort für die Kursleitungen dar.

Die Lehrkraft, die die Ganztagskoordination übernimmt, ist in Abstimmung mit der Schulleitung für die Zusammenstellung des Kursprogramms sowie die Akquise von freien Mitarbeiter*innen, ehrenamtlich Tätigen und Kooperationspartner*innen verantwortlich. Die Ganztagskoordinator*in arbeitet eng mit der Stadt als Träger zusammen und tätigt die notwendigen Zusarbeiten für die Förderanträge und Verwendungsnachweise. Sie übernimmt gemeinsam mit der Schulleitung die Darstellung der offenen Ganztagsschule auf Informationsabenden und steht im Austausch mit den Betreuungsgruppen, der Mensa und der Schulsozialarbeit.

Personal

Gemäß Ziffer 5.2 der Richtlinie „Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein, entscheidet der Träger der offenen Ganztagschule in Abstimmung mit der Schulleitung über die Angebote im Rahmen des pädagogischen Konzepts und das dafür eingesetzte Personal.

Um Geborgenheit und emotionale Bindung zu schaffen, benötigen die Kinder auch im Ganztag personelle Kontinuität und Verlässlichkeit. Daraus ergibt sich der Wunsch, eine möglichst langfristig gleichbleibende Personalstruktur im Rahmen der Betreuungsarbeit sicherzustellen.

Die Angebote werden von außerschulischen Honorarkräften umgesetzt. Die Honorarkräfte werden durch einen Kooperationsvertrag von einer Mindestdauer von einem Schulhalbjahr engagiert. Ein Schulhalbjahr entspricht dem jeweiligen Anmeldezeitraum für den offenen Ganztag. Einzelne Angebote können auch für den Zeitraum von einem ganzen Schuljahr angeboten werden. Alle Angebote finden losgelöst vom Schulunterricht statt. Die Inhalte sind frei bestimmbar.

Die Betreuungskräfte des Kooperationspartners, der für das Mittagessen und das freie Spiel der Gruppenbetreuung zuständig ist, sollten eine pädagogische Grundqualifikation mitbringen. Insbesondere an der Schnittstelle von Schule und Betreuung sollten die pädagogischen Mitarbeiter befähigt werden, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in der praktischen Arbeit umzusetzen, um eine bestmögliche Betreuung sicherzustellen. Es sollen Fortbildungen ermöglicht werden, wie beispielsweise das Kooperationsangebot der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ und des Landesverbands der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. zur Zertifizierung für pädagogische Mitarbeitende an Ganztagschulen. Die Voraussetzung für eine Beschäftigung im offenen Ganztag ist die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Vor Aufnahme der Tätigkeit erfolgt eine Belehrung gemäß § 35 des Infektionsschutzgesetzes.

Programmbausteine der Offenen Ganztagschule an der HLS

Zeitstruktur

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 11.45 /12.45 Uhr	Verlässlicher Unterricht: in der Klassenstufe 1 und 2 von 7.45 Uhr bis 11.45 Uhr in der Klassenstufe 3 und 4 von 7.45 Uhr bis 12.45 Uhr				
11.45 – 12.45	Mittagessen Kl. 1+2 Förderzeit Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 1+2 Förderzeit Kl. 1+2	Verlässlicher Unterricht bis 12.45 / 13.35	Mittagessen Kl. 1+2 Förderzeit Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 1+2

12.45 – 13.45	Mittagessen Kl. 3+4 Förderzeit Kl. 3+4 Hausaufgaben und Bewegung Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 3+4 Förderzeit Kl. 3+4 Hausaufgaben und Bewegung Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 3+4 Förderzeit Kl. 3+4 Hausaufgaben und Bewegung Kl. 1+2	Mittagessen Kl. 3+4 Förderzeit Kl. 3+4 Hausaufgaben und Bewegung Kl. 1+2
13.30 – 14.30	Hausaufgaben und Bewegung Kl. 3+4	Hausaufgaben und Bewegung Kl. 3+4	Mittagessen Kl. 3+4	Hausaufgaben und Bewegung Kl. 3+4	Hausaufgaben und Bewegung Kl. 3+4
13.00-16.00	Betreuung und Angebote	Betreuung und Angebote	Betreuung und Angebote	Betreuung und Angebote	Betreuung und Angebote
16.00 – 17.00	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung

Montag bis Freitag finden zwischen 13.00 Uhr und 16.00 Uhr verschiedene Kursangebote statt. Die Angebotsdauer beträgt 60 Minuten oder 90 Minuten.

Die Betreuung bis zum Beginn der Kursangebote soll möglichst durch einen externen Partner sichergestellt werden. Die Kinder können die Zeit in einem Freizeitraum verbringen. Die verlässliche Betreuung, die aktuell bereits besteht, wird in den offenen Ganzttag integriert.

Pädagogischer Mittagstisch

Das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiger Programmstein des offenen Ganztags und erfüllt sowohl eine soziale als auch pädagogische Funktion. Das Mittagessen kann eine Begegnungsstätte der Kinder aus verschiedenen Klassen und auch einiger Lehrkräfte sein.

Für das Mittagessen soll zunächst eine temporäre Mensa in den benachbarten Räumlichkeiten des Förderzentrums entstehen, bis der Mensaneubau auf dem Gelände des Helene-Lange-Schule umgesetzt wird. In der Mensa haben die Kinder die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann sie innerhalb ihres Zeitfensters zum Essen gehen wollen. Die Kinder sollen im Sinne der Partizipation an der Entwicklung des Speiseplans beteiligt werden. Dies wird in regelmäßigen Evaluationen umgesetzt. An fünf Tagen in der Woche (Montag-Freitag) wird ein ausgewogenes, warmes Mittagessen angeboten.

Hausaufgabenbetreuung

Weiterhin gehören die Hausaufgaben zum Schulalltag der Kinder dazu und hierfür soll einem Kooperationspartner im Rahmen des offenen Ganztags ein Raum gegeben werden. Dieser wird entsprechend der pädagogischen Grundsätze in die Verzahnung integriert und es findet bei Bedarf ein Austausch zwischen den Lehrkräften und dem Kooperationspartner statt. Im Sinne der individuellen Förderung und Chancengleichheit erhält jedes Kind die Möglichkeit, in einem vorgegebenen Ordnungsrahmen mit qualifizierter Betreuung die Hausaufgabenzeit als zusätzliche Übungszeit produktiv zu nutzen. Die Vor- und Nachbereitung verbleibt in der Eigenverantwortung der Kinder und unterliegt der Kontrolle der Eltern.

Kurse und Projekte

Das Kursangebot wird von der Ganztagskoordination gemäß Ziffer 5.2 der Richtlinie „Betreuung und Ganztags“ in Absprache mit der Schulleitung erstellt. Die Kurse werden zu Beginn eines Schulhalbjahres gewählt und verbindlich bis zum Halbjahresende gebucht.

Das Kursangebot orientiert sich an den Bedarfen und Interessen der Kinder. Die Kinder haben durch Abfragen Einfluss auf das Kursangebot zu nehmen und können ihre Wünsche einbringen.

Durch regelmäßige Rückmeldegespräche haben die Kinder Einfluss auf die Ausgestaltung und den Verlauf der verschiedenen Projekte. Dadurch wird nebenbei die Sprach-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert.

Eine große Vielfalt an Nachmittagsangeboten lässt sich nur durch eine Vernetzung mit den vorhandenen Strukturen der örtlichen Gemeinde verwirklichen. Kinder erleben die Schule als offenes System, in dem sich unterschiedliche Menschen mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen einbringen können. Schule wird zunehmend zu einem sozialen Raum des Lernens mit vielfältigen Bezügen zur Lebenswelt der Kinder.

Zu berücksichtigen ist, dass im Einzelfall Kurse ausfallen können (z.B. aufgrund von Krankheit der Kursleitung). Für diesen Fall soll möglichst eine entsprechende Betreuung gewährleistet werden.

Die Angebote sollen verschiedene Arbeitsfelder umfassen und sich an den Bedarfen der Kinder orientieren:

- Bewegung (Sport, Tanz, ...)
- Kreativität (Musik, Kunst, Theater, ...)
- Lebenspraxis (Kochen, Werken, Handarbeit, ...)
- Kognitive Angebote (Hausaufgabenbetreuung, Lernförderung, Sprachen, naturwissenschaftliche Angebote, ...)
- Medienerziehung (Computer, Film, ...)
- Ökologie (Schulgarten, ...)

Finanzierung

Der offene Ganzttag der Helene-Lange-Schule wird durch Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein, durch die Unterstützung des Schulträgers, der Stadt Pinneberg, sowie durch die Beiträge der Eltern finanziert. Die Teilnahme an den Angeboten des offenen Ganztags ist für alle Kinder der Schule offen und ein freiwilliges Angebot. Das Ziel des offenen Ganztags ist allen Kindern ein möglichst vielfältiges Freizeitangebot zu ermöglichen, bei dem kein Kind aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen ist.

Der Preis für den offenen Ganzttag richtet sich nach der Zahl der verbindlichen Anmeldungen und der Auslastung der Kurse. Zunächst werden die Kosten für einen Kurs entsprechend der bisherigen Erfahrungen 8€ pro Monat betragen. Kinder, die in den Modulen der verlässlichen Betreuung innerhalb des Offenen Ganztags angemeldet sind, erhalten eine Ermäßigung und zahlen 5€ pro Monat. Jüngere Geschwister zahlen ebenfalls den ermäßigten Betrag, wenn das ältere Geschwisterkind einen kostenpflichtigen Kurs im offenen Ganzttag belegt.

Die Höhe der endgültigen Preise wird jeweils im Programm für das entsprechende Schulhalbjahr verbindlich festgelegt.

Durch das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung für Familien mit geringem Einkommen, können anspruchsberechtigte Eltern beim „Jobcenter“ oder den zuständigen Leistungsstellen die Kostenübernahme für den Monatsbeitrag beantragen.

Raumnutzung

Die Räume der Helene-Lange-Schule stehen dem offenen Ganzttag zur Verfügung. Die temporäre Mensa in den Räumlichkeiten des benachbarten Förderzentrums wird für die Einnahme des Mittagssessens genutzt. Neben den Klassenräumen kann auch die Aula z.B. für Musik und Theaterangebote genutzt werden. Die Empore mit den Computerarbeitsplätzen eignet sich für Computerkurse. Ein Gartenangebot könnte im Schulgarten durchgeführt werden. Der Bolzplatz, sowie die Jupp-Becker-Halle eignen sich für Sportangebote. In der Schulküche sind auch Koch- oder Backkurse möglich. Der Werkraum steht für Experimentierkurse oder Werkkurse bereit.

Die Nutzung der Räumlichkeiten ist mit der Schulleitung abzustimmen und mit der Raumnutzung am Schulvormittag in Einklang zu bringen.

Abschließende Bemerkungen

Dieses Konzept versteht sich als Ausgangspunkt für den Aufbau einer offenen Ganzttagsschule an der Helene-Lange-Schule und soll stetig weiterentwickelt werden. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Abgeschlossenheit. Deshalb sollen in regelmäßigen Abständen alle Beteiligten, also Kinder, Lehrkräfte, Eltern und Mitarbeitende die Gelegenheit haben, ihre Meinungen und Ideen einzubringen und den offenen Ganzttag mitzugestalten und weiterzuentwickeln.